

Die politischen Aktivitäten der VdGB zum Leistungsanstieg werden gefördert

Wichtigster Auftrag für die Genossen ist die ideologische Arbeit mit den Bauern

Unser Sorno, Kreis Finsterwalde, ist ein Dorf, wie es viele in der DDR gibt. Für etwa 600 Bürger ist es Heimstatt. In ihm wohnen vorwiegend Genossenschaftsbauern und zahlreiche Bergarbeiterfamilien der nahe gelegenen Braunkohlentagebaue. Durch den Fleiß der Bewohner wurde das Dorf von Jahr zu Jahr sauberer und schöner gestaltet.

Um das politische und gesellschaftliche Leben im Dorf zu entwickeln, hat sich die örtliche Volksvertretung unter Führung ihrer Parteigruppe und der Dorf-Parteioorganisation gute Verbündete gesucht. Die Ortsorganisation der VdGB, die erst seit 1982 besteht, zählt übrigens dazu.

In Auswertung des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED vom 18. August 1982 „Über die Entwicklung der VdGB zur sozialistischen Massenorganisation der Genossenschaftsbauern und Genossenschaftsgärtner“ beriet unsere Grundorganisation darüber, wie wir Genossen dazu beitragen können, eine Ortsorganisation der VdGB zu bilden und alle Genossenschaftsbauern dafür zu gewinnen.

Das konnte selbstverständlich nur in enger Zusammenarbeit mit den Parteileitungen der LPG geschehen.

Zahlreiche Genossen hatten von ihren Grundorganisationen Parteiaufträge erhalten. Auch Wieland Kube. Er ist Parteileitungsmitglied der LPG (T) Opelhain. Er half den Brigadeführern, die politische Rolle der VdGB zu erläutern. Er selbst führte zahlreiche persönliche Gespräche mit den Viehpflägern und überzeugte sie, VdGB-Mitglied zu werden. Bei

den Bauern besitzt er großes Vertrauen. Deshalb wählten sie ihn in den Vorstand der Ortsorganisation.

Auch Genosse Gerald Schmidt, Vorsitzender der LPG (P) Finsterwalde, stand mit an der Spitze bei der Aktivierung der Ortsorganisation. Er erklärte sich ebenfalls bereit, im Ortsvorstand mitzuarbeiten. Gemeinsam mit der Genossin Emmi Herrmann erhielt er das Mandat der VdGB für die örtliche Volksvertretung.

Ein schönes Dorf ist vor allem produktiv

Ein Genosse unserer Dorfparteiorganisation, der sich gleich von Anbeginn besonders darum verdient gemacht hat, daß von der Ortsorganisation der VdGB viele Aktivitäten für den Leistungszuwachs in den LPG und für die gesellschaftliche Entwicklung des Dorfes ausgehen, ist Emil Eichendorf. Er ist unser Bürgermeister. Als erfahrener Kommunist erkannte er die große politische Kraft, die von einer solchen Massenorganisation der Genossenschaftsbauern im Rahmen der Nationalen Front ausgeht, Sie trägt dazu bei, so erläuterte er immer wieder, die gesellschaftliche Stellung und Verantwortung der Genossenschaftsbauern als engste Bündnispartner der Arbeiterklasse weiter zu erhöhen. Sie fördert ihre aktive Teilnahme an der Entwicklung der sozialistischen Demokratie und Leitung des Staates. Nicht zuletzt hilft sie, das gesellschaftliche Leben im Dorf noch inhaltsreicher zu gestalten.

40. Jahrestag der Befreiung w Freunde Partner — Kampfgenossen

Reges Mitgliederleben in der DSF

Das Wirken der Genossen in der Grundeinheit der DSF im Betriebskrankenhaus/Betriebspoliklinik Wolfen richtet sich in den nächsten Wochen* auf die Entfaltung eines vielseitigen, interessanten geistig-kulturellen Lebens. Das erfolgt mit dem Ziel, die Mitarbeit der Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft zu aktivieren und neue bewußte Mitstreiter für die deutsch-sowjetische Freundschaft zu gewinnen.

Unterstützt von der Parteileitung, haben die Mitglieder des DSF-Vorstan-

des Vorschläge für ein Arbeitsprogramm erarbeitet. Sie waren mit Gegenstand des Meinungsaustausches in den Kollektiven der DSF zur würdigen Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes. In den Gesprächen brachten die Mitglieder unserer DSF-Grundeinheit zum Ausdruck: An der bewährten Freundschaft, an der wachsenden allseitigen Zusammenarbeit, an der Kampfgenossenschaft mit der Sowjetunion lassen wir nicht rütteln.

Worauf orientieren die Genossen des Vorstandes bei der Gestaltung eines regen Mitgliederlebens? Die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus wird genutzt, um sich insbesondere in den DSF-Kollektiven darüber zu verständigen, wer die Hauptlast im Kampf gegen den faschistischen Aggressor trug und welche Lehren der Sieg der Sowjetunion im Großen Vaterländischen Krieg für heute vermittelt. Das politische Bekenntnis zum Frieden, darauf kommt es den Genossen in den Gesprächen an, soll seinen Niederschlag in der Bereitschaft finden, einen persönlichen Beitrag für die